Tussi liebt Tscheggl

Ein elektronisches Musical **„Der Traam“** der Gebrüder Gamper nach einer Vorlage von **Selma Mahlknecht** in der **Carambolage** Bozen.

Brigitte Knapp, Viktoria Obermarzoner, René della Costa und Georg Kaser in „Der Traam“: Makabrer Humor gepaart mit sozialkritischer Milieustudie sind die Stärken des Stücks.

von Pia Marie Ogrizek

Von Liebe und Wohnen erzählt dieses Stück. Inwiefern ist der ideale Wohnort maßgeblich für eine erfüllende Beziehung? Zu welchen Kompromissen ist man bereit - oder vor lauter Egoismus entzweit?

Das sind die Themen in diesem skurrilen Stück, das Vergangenheit und Zukunft mischt. Der spitze, erfrischend böse Wortwitz aus der Feder Selma Mahlknechts durchzieht diese Komödie, die als Musical getarnt ist und von den vier Städtetheatern Bruneck, Dekadenz Brixen, Carambolage Bozen und Theater in der Altstadt Meran gemeinsam produziert wird. Regie führt Dietmar Gamper, die musikalische Leitung hat Simon Gamper über.

Im futuristisch anmutendem Astronautenanzug kommt Reinhilde Gamper auf die Bühne und spielt E-Zither und Basszither. Sie streicht abwechselnd mit einem Bogen, einem Bohrer ähnlichen Propeller über die Saiten oder zupft die Instrumente. Die Klänge sind eindringlich und passen zum Rhythmus des Stücks. Reinhilde Gamper führt die Musik präzise aus und beobachtet stumm das Geschehen auf der Bühne, interagiert durch Blickkontakt mit den Darstellern.

Das Ambiente ist das der 60er Jahre. Ein beklemmendes Wohnzimmer, ausgestattet mit Nierentisch, grünem Plüschteppich und blumigen Sofa (Bühne: Sara Burchia). Sei es bei den Accessoires wie bei den Kostümen ist es gelungen, ein Kabinett der Scheußlichkeiten zusammenzutragen (z. B. eine chinesische Winke- Katze im Käfig am Bühnenrand).

René della Costa als Alex und Viktoria Obermarzoner als Milena Milicecic (alias Magdalena Huber) kommen als Clown- ähnliches Duo auf die Bühne. Sie in schreiend grün-schwarz gemusterter Bluse und oranger Perücke. Er als Pendant mit zurückgekämmten Locken, die wie eine Clown- Perücke aussehen. Sein oranges Hemd unter einem kleinkarierten Anzug, der dem ungelenken Alex zu groß ist, ist farblich genau auf Milena abgestimmt.

Sie leiten mit einer Pantomime den Abend ein. Im Zeitraffer mimen sie die Stationen ihrer Beziehung, zuerst in perfektem Einklang, dann von der Routine gebeutelt. Blecherne Pfanne, Gießkanne und Eimer hängen von der Decke. Die Wohnung ist zu eng. Die tatkräftige Milena macht sich auf Wohnungssuche, als Magdalena Huber getarnt, weil Ausländer auf dem Immobilienmarkt seit den 60er Jahren schlechte Karten haben.

Brigitte Knapp als skrupellose Maklerin zeigt ihre eine Traumwohnung nach der anderen, zu unerschwinglichen Preisen. Einmal in pinkem, dann im hellblauen Kostüm wirkt sie nicht nur verkleidet und urkomisch, sondern auch sehr imposant. Die eingeschüchterte Milena kommt nach Hause und will ihren Esel von einem Mann überzeugen, in die Stadt zu ziehen, am besten in eine glamouröse Wohnung der Lukrezia Froidl, die trotz Starallüren ihren Puschterer Dialekt nicht loswird.

Alex möchte lieber in sein Heimathaus am Steilhang zu Mama ziehen. Die Entwicklung ist vorprogrammiert.

Von Stereotypen durchzogen, erweist sich das Musical als etwas langatmig. Hervorzuheben sind die Gesangseinlagen von René della Costa. Brigitte Knapp hat ein rasantes Sprechtempo, das zu ihrer Rolle passt. Georg Kaser in Doppelbesetzung einmal als grantiger Schwiegervater, einmal als verrückter Hippieonkel ist urkomisch und spielt seine Rollen überzeugend.

Der Abend gipfelt in der Szene, als Hippieonkel Dave die eingeäscherte Mama von Alex, der der Steilhang zum Verhängnis geworden ist, in einer Keksdose aus dem Wohnzimmerschrank holt.

Der „Lapp“ von Alex schüttet sie aus, da bleibt nichts anderes übrig, als sie mit dem Staubsauger aufzusaugen. Makabrer Humor gepaart mit sozialkritischer Milieustudie sind die Stärken des Stücks.

Gespielt wird in der Carambolage noch am 16., 17., 18. und 19. Oktober jeweils um 20 Uhr. Ab 24. Oktober im Stadttheater Bruneck, ab 17. November im Meraner Theater in der Altstadt.

Geheimnisse der Nacht

Das **Naturmuseum Südtirol** bietet eine nächtliche Führung an.

Das Naturmuseum Südtirol organisiert am Freitag, 18. Oktober eine einstündige Führung, bei der die Teilnehmenden erfahren, was nachts im Museum passiert, sobald die Türen geschlossen und die Lichter aus sind. Dabei werden auch Geheimnisse nachtaktiver Tiere gelüftet.

Die Führung in deutscher Sprache erfolgt um 18 Uhr (Anmeldung unter https://app.no-q.info/naturmuseum-sudtirol/calendar/event/504652), die in italienischer Sprache um 19 Uhr (Anmeldung unter https://app.no-q.info/naturmuseum-sudtirol/calendar/event/504653) Für Familien und Interessierte. Die Teilnahme kostet 12 Euro für Erwachsene und 8 Euro für Kinder (6-16 Jahre)

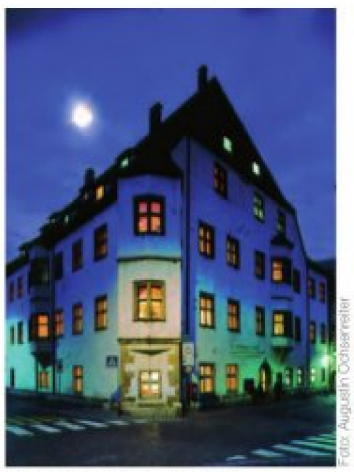

Foto: Augustin Oberkofler

Das Naturmuseum bei Nacht

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Srl